



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

XVI. Markgraf Ludwig versöhnt sich mit der Stadt Rathenow und mit der Mannschaft der Umgegend, am 25. Febr. 1351.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

denburg. Wir bitten Ewern Königlichen gnaden, daz ir die vorgeanten von Sachsen und von Anhalt unfere Heren behaldet, als wir nicht an ewren Gnaden zwiveln bi der Marcke zu Brandenburg, die wolle wir vordinen an ewern Königlichen Gnaden zu allen zeiten, Wen wir je wollen bi en bliben erblichen und ewlichen, als bi unfern erbenanten Heren, als ir uns mit ewers felbs mund und mit euren Briben, die wir beweyfen mügen, habt an sy ghewiset. Gheben an Sunabende nach Sante Jürgen tag, under unser Stadt Ingesigel, nach Gottes Gebohrt Dritzehen hundert jar, in dem funftzigften Jare.

Guntzingsche Urkundensammlung III, 2. S. 208.

XVI. Markgraf Ludwig versöhnt sich mit der Stadt Rathenow und mit der Mannschaft der Umgegend, am 25. Febr. 1351.

Wy Lodowich, van Gades gnaden Marggref to Brandeborg vnd to Lufitz, des heyligen Römischen Rikes ouerst kemrer, Palantzgref by Rin, Hertog to Beyern vnd to Keruden, Graf to Tyrol vnd to Görz vnd Vogt der Godeshüfer Agley, Trient vnd Brihsen, Bekennen openbar met demem bref, dat wy van vser vnd der hochgeboren vorsten hern Ludwigs des Römers vnd Otten, Marggreuen to Brandeborg, vser lieben Brodere weggen, met den bescheiden Manne den Radman vnd den Borgeren gemenidlich vser Stad to Ratenow vnd ok met den Mannen, die by der Stad Ratenow vnd dar binnen gesetten sin, die sich met en bedeydinghet hebben vnd met in anstan willen, vfen lieuen getruwen, die nu sin vnd noch komende sin, vmme alle stücke, Sake, stöte, twytracht, vplope, vnd vnb allerley gebreken, die sich ie gehandelt hebben vnd geweset sin tuschen vs vnd en, Also liefleken vnd gütleken vorfunet, berichtet vnd vereinet sin, dat wy oder vser eruen der nymmer mer gedenken willen vnd si der nymmer mer vntgelten laten weder met worten oder met werken, Sunder alle dy fake scholen dot sin, so dat der nymmer mer scal gedacht werden heimleken oder openbar, vnd scölen er holden genedighen herren wesen vorbat eweceleken, vnd scölln sy by alle der rethikeit vnd gewonheit laten beliuen, dy si vor hebben gehat by vfen voruaren, den Got genade, vnd ok by vfen tyden. Vnd bestedigen en ok alle dye briue, dy sy hebben redelik van vfen voruaren vnd ok van vs: vnd scölln sy ok die Stat to Ratenow vesten, wor en des danket dat sy -des behuuen, des scöle wy en günden vnd dar to beholpen wesen, also die Olden vorsten vor gedan hebben. Weret ok, dat vse stad Ratenow scaden neme, dy wile desse krieck gewert, den scöle wy en gnedeclechen vorsetten: vnd wer dat ymant der stücke gedeht, vnd en dy vp hüue to verdenkniffe, dy scal einen vrede gebroken hebben, oft he des met rehte ouerwunden wert, vnd dar vmme liden, dat recht is, dar to scöle wy en behulpen wesen. Ok scöle wy sy nicht vergeffen, Sunder weret, dat wy heres craft füren müsten, dat here scolde wy leggen by der Stat, dar et dar seker licht, na der Ratmans Rade. Ok scal keyn gast in der mark beliuen, ane die dorch manninghe oder dorch leystens willen dar inne musten beliuen; vnd welh gast het lehen oder erue hir in der marke, den scöle wy verguden dort buten in vsem Lande. Wert euer, dat wy geste bedörften tu vfen nöthen, die scöle wy nemen na Rade vser manne vnd der Stede. Ok scöle wy vfen Rat, vse flote, vse vesten vnd vse ambacht binnen demem Lande mit keynen andern Lüden besetten, wen met vfen beseten mannen, die hir binnen beseten sin. Ok scölln alle dy vorgescreuen Ratmanne to Ratenow, Borger vnd Man, die dar tu

gehören vnd met oren gedinghen an stan willen, alle dy nütze vnd recht hebben in allen oren guden, dar sy recht tu hebben dar ouer si redelek briue oder bewifunghe hebben, di si haden des dages dar vor, er dat sich dese sake erst erhuuen, dat sulue scole wy ok dun. Dat wy vnd vse eruen den egenanden Ratmanen tu Ratenow vnd allen oren Borgern Gemeinleken vnd ok den vorgeanten Mannen vnd ir itzlekem besunderleken alle desse vorbeschreuen stucken vnd saken ewikliken gantz, vast vnd Stede holden willen, des hebbe wy em dessen brief gegeuen, besegelt met vsem Ingefegel: vnd willen ok schaffen, wenn vse vorsproken Brudere her in vser Mark to Brandeborch komen, dat sy ok dessen brif besegeln sölln met oren Ingefegeln, Vnd sint tüch desser sake die Edelman Johans, Herre to kotebuz vnd dy dühtyghen Man Dypolt Hele vse Marfcaik, Wilhelm Bombrecht vse Schenke, Otte van Helbe, Herman van Redern, Petter van Breydow, Hannus von Rochow, Riddere, Hempe van knyfsbeke vnd ander vel erber Lude genuch. Desse brief is geheuen to Ratenow, na Godes geburt Dreuttyen hundert Jar vnd in dem einen vnd festychten iar, am fritag vor dem Suntag, so man singet Esto michi.

Nach dem Original des Rathesarchives in Ratenow.

XVII. Markgraf Ludwigs Versicherung für die Stadt und das Land Ratenow, sie niemals von der Mark zu trennen, auch die an Johann von Buch gewiesenen Lehnsleute wieder an sich zu bringen, vom 27. Febr. 1351.

Wy Lodewich, von Godes gnaden Marggrafe to Brandenburg vnd to Lufitz, des heyligen Römischen Rikes ouerst kamerer, Palantzgraf by Ryn, Hertog to Beyern vnd to kernden, Graf to Tyrol vnd to Görtz vnd vogt der Godeshuser Agley, Trient vnd Brihsen, Bekennen openbar van vnser vnd der hochgeborenen vorsten wegghen hern Lodewiges des Römers vnd Otten, Margreuen to Brandeborch, vser leuen Brüder, an dessen briue, dat wy eyntrechtlich sin worden met vser lieuen getreuen Mannen, dy by vser Stat to Ratenow besetten sin, vnd met der seluen vser Stat vnd met allen den Borgern arm vnd Rike, die dar inne besetten sin, vnd met alle den Mannen, die sich met der seluen vser Stat bededinghet hebben, Also dat sy eweclich by vns vnd den hochgeborenen vorsten den vorbenanten vsern Brudern vnd by vser eruen met steden gantzen guden truuen belieuen scholen vnd by vs dun, Als erberge Lude plüthich sin to dünne by eren rechten eruen herren. Vnd wy vnd vser eruen schölen sy beholden by alle dem rehten vnd guder gewanheit, dy sy mughen bewisen met iren alden breuen oder betüghen met bedernen Luden: vnd wy schölen sy van vs nymmer verlaten noch van der mark vnd von dem Lande gescheiden oder vorwifen, vnd schöln dy man van vser vorgeanten Stat to Ratenow, noch die stat van den Mannen, nicht scheiden oder deylen, Sunder wy willen, dat sy io to samne by dem Lande blyuen. Wölde sy ok yemant vorunrehten, dat soolen sy ers clagen: möcht wy en denne dar vmme nicht ein wandel geschepen oder gehelpe nach des Landes reht, so schölden sy sich met vser, vser vorgeanten lieuen broder vnd vnser eruen hulpe vnd Rade vt dem Schlote weren vp vse beste, also lange, wante wy en iredes rehtes möhten helpen. Ok loue wy dat wy sy nymmer willen to vnwise in vser vorgeanten stad vorgesthen noch vorbuwen. Ok schole wy Henninghe van Stechow, Heinrich van Treskow vnd Chunrat van vrysak, met allen eren guden brengen van her Jan van Buck, dat sy van im hebben, dat dat sin gude wille

Haupttheil I. Bd. VII.

53